

Impulse für den Lehralltag

Weiterbildung für Lehrende. Der CAS Hochschullehre der Uni Bern existiert seit 2002. Gut 350 Personen haben das flexible Programm absolviert oder folgen zurzeit ihrem individuellen Studienplan. Viele davon unterrichten gar nicht an einer Universität.

«Ich habe den CAS Hochschullehre abgeschlossen, als ich am Anfang meiner Hochschullaufbahn stand. Als Erziehungswissenschaftlerin hatte ich bereits viel Vorwissen und wünschte mir viele Anknüpfungsmöglichkeiten. Die Arbeit an eigenen und fremden «Knacknüssen» aus unserem Lehralltag gab mir sehr viele neue Impulse», sagt Andrea Gerber. Sie ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Fachstelle Kompetenzforschung und Didaktik der Hochschule für Soziale Arbeit (HSA) an der FHNW. Wie viele Absolventinnen und Absolventen betont sie den Wert der Praxisorientierung des Studienganges. «Die Kursleitenden ermutigten uns, unsere Hochschullehre am Lernen der Studierenden auszurichten. Durch den hohen Anteil von Übungen und Diskussionen in der Weiterbildung erlebten wir dieses Prinzip gleich selbst.» Ähnlich tönt es von Dr. phil. Sigrid Haunberger, Mitarbeiterin am Institut Professionsforschung und -entwicklung der HSA FHNW: «Im CAS Hochschullehre werden wichtige Aspekte des Lehrens und Lernens an Hochschulen thematisiert. Alle Module bieten eine Möglichkeit, die Inhalte praxis-



Im CAS Hochschullehre werden wichtige Aspekte des Lehrens und Lernens an Hochschulen thematisiert. Foto: zVg.

bezogen zu vertiefen und die eigene Lehrpraxis weiterzuentwickeln.» Die konsequente Verbindung von Theorie und Praxis geschieht im Rahmen eines hoch modularisierten Programms, das auf einem Wahlpflichtangebot aufbaut und dadurch einen persönlichen Lernpfad mit individuellem Tempo ermöglicht. Die Teilnehmenden kommen aus einer Vielzahl von Fachrichtungen und unterrichten an unterschiedlichen Hochschultypen, in der Weiterbildung, an höheren Fachschulen, an Gymnasien oder in der Berufsbildung. Für die multiperspektivische Sichtweise auf das Thema ist das zentral, wie Andrea Gerber festhält: «Besonders inspirierend fand ich die interdisziplinär zusammengesetzten Gruppen. Diese boten die Möglichkeit, auch mal «quer zu denken.» Der Perspektivenwechsel wird nicht zuletzt in alternativen Formaten gepflegt, die die Kurse

ergänzen. Den Nutzen der Transfergruppen stellt Prof. Ulrich Orth von der Universität Bern ins Zentrum: «In den Veranstaltungen habe ich nicht nur vom Wissens- und Kompetenzerwerb sehr profitiert, sondern insbesondere auch vom Austausch und von der Reflexion in der kollegialen Praxisberatung.»

Die Teilnahme an einem CAS-Studiengang kann jedoch eine Herausforderung für das eigene Zeitmanagement sein. Nicht wenige entschlossen sich darum, zuerst Einzelkurse zu besuchen, um sich diese später an den CAS anrechnen zu lassen, sofern sie sich dafür entscheiden. Als wichtige Stütze zum Meistern der Kompetenznachweise gilt zudem die bedarfsorientierte Betreuung der Teilnehmenden.

Thomas Tribelhorn, Leiter Hochschuldidaktik & Lehrentwicklung

Informationen

Informationen zu den Angeboten unter: hd.unibe.ch.

Zum CAS Hochschullehre finden regelmässig kostenlose Infotreffen in kleinen Gruppen statt. Ebenfalls kostenlos: Tag der Lehre an der Universität Bern, am 16. Februar 2018 zum Thema «Voller Bildschirm, leerer Hörsaal? Präsenzlehre in Zeiten der Digitalisierung.» Information und Anmeldung unter: tdl.unibe.ch.

Schweizer Stromproduktion 2018 – Eine Exkursions-Rundreise für Lehrerinnen und Lehrer

Während einer Rundreise vom 16. bis 19. Juli 2018 setzen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vertieft mit Schweizer Stromerzeugern auseinander.

Sie informieren sich vor Ort über:

- Fotovoltaik
- Windenergie
- Wasserkraft
- Biomasse
- Kernenergie
- Forschung im Felslabor
- Zwischenlagerung radioaktiver Abfälle
- Geothermie-Projekte

Die Kosten werden bis auf die An- und Abreise vom Veranstalter übernommen. Mehr erfahren Sie über die Gratis-Hotline 0800 844 822 oder www.kkg.ch